

Franks Lust aufs Bettnässen - aus dem Internet ca. 1999 - Original in Englisch -
Übersetzt, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2021

Ich bin der Frank und mit meinen 37 Jahren, ein normal aussehender Mann. Ich war die letzten fünf Jahre verheiratet gewesen. Wenn es dazu kommt das ich das Bett nasse und dafür bestraft werden muß, bevorzuge ich es, dass dies von einem Mann getan wird. Eigentlich sehe ich mich nicht als Schwuler Mann, aber ich bevorzuge die Dominanz eines Mannes, der sie gibt. Bezüglich meiner Frau. Sie ist wie eine kleine Nachtkrankenschwester zu mir. Sie weckt mich, wenn ich ins Bett gepinkelt habe und schickt mich zum Bad, während sie das Bett neu bezieht. Danach bekomme ich noch eine trockne Hose, gehe zurück ins Bett und schlafe weiter. Bis dahin hat das also alles nichts mit geilen Gelüsten bezüglich meiner Bettnässerpannen zu tun. Beim Sex, da machte ich bisher eher das übliche, wenn man davon absieht, dass ich mich sehr gerne masturbiere. Am meisten bekomme ich die Lust dazu, es mir selber zu besorgen, wenn ich mich eingenasst habe. Darum will ich dir nun erzählen, wie sich das Bettnässen gepaart mit einer sexuellen Befriedigung entwickelt hat.

Dazu muß ich erstmal vorwegsagen, mein Interesse am unfreiwilligen Bettpinkeln ist ein bisschen aus der Norm heraus. Anders als bei Jungs. Ich habe mein Bett die meiste Zeit von meinem Leben genässt. Als kleiner Junge pinkelte ich wie jeder andere auch ins Bett und in die Hose. Doch selbst bis ins Alter von Zwölf, bin ich morgens immer noch nass aufgewacht. Während dieser Zeit erfuhr ich, dass es fünf Wege gibt wie Eltern mit Bettwetter umgehen. Die da waren, das sie Mitgefühl und Hilfe vorgeben, das nichts geschieht mit Strafe oder mit Demütigung; oder das Kind dazu bringt Verantwortung zu übernehmen. Bis ich 6 war, wohnte ich zu Hause und das unfreiwillige Bettnässen wurde sehr missbilligt. Und es gab zwei von uns, die das Bett nassen: ich und mein Bruder, der 5 Jahre älter ist. Meine Mutter machte die normalen Dinge, wie meinen Bruder und mich zum Doktor zu bringen, um Rat zu suchen. Aber mein Vater hatte andere Ideen und begann verschiedene Dinge zu versuchen. Manchmal wurde uns beiden der Hintern versohlt. Jedoch muß du dabei bedenken, dass man das unfreiwillige Bettnässen damals nicht als ein medizinisches Problem ansah, sondern als Faulheit betrachtet wurde. Eins der Dinge, die über diese Zeit in meinem Gedächtnis am meisten haften blieben, war ein Tag, als wir beide draußen spielten (wir waren 7 Kinder in unserer Familie). Mein Bruder und ich wurden hereingerufen. Mir wurde gesagt, in der Küche zu warten, während mein Bruder zum Schlafzimmer kommen sollte. Kurz darauf hörte ich den Gürtel und meinen Bruder schreien. - Mein Vater kehrte zur Küche zurück, wohin er mich bestellte hatte und sagte, dass ich meine Hose fallen lassen soll und mich mit dem Rücken auf den Tisch legen muß. Er stand dort mit einem scharfen Messer, und sagte zu mir, wenn ich meinen Pisser nicht kontrollieren könnte, würde er ihn abschneiden müssen. Er tat dieses nicht, aber er machte mir Angst und ich bekam auch den Hintern versohlt. Ich wurde auf mein Zimmer geschickt und aufgefordert, das nasse Laken zu entfernen und die Matratze rausbringen. Ab jetzt sollte ich mit meinem Bruder in seinem Bett schlafen, so dass es nur ein nasses Bett gäbe, was zu versorgen ist.

Einige Wochen später wurde ich zu einer Internatsschule geschickt. Auch dort wurde das unfreiwillige Bettnässen nicht toleriert. Ich teilte einen Schlafsaal mit 14 anderen Jungs, und 6 von uns nassete das Bett. Jeden Morgen kam die Oberin herein um unser Bett zu kontrollieren. Dies würde bedeuten, unsere Decken werden vom Bett heruntergezogen, dann würde sie herumgehen und herausfinden, wer sein Bett genässt hatte. Wenn du das Bett genässt hättest, müsstest du am Ende deines Betts warten, bis sie dich bestraft hat. Sie fing immer mit den Kleinsten von uns an, der immer ich war. Ich mußte mich übers Bett beugen und bekam 6 Schläge von ihrer Hand. Danach mußte ich das nasse Laken entfernen und es zum Wäschehaus

bringen müssen, es dort waschen und aufhängen. Erst nachdem dies erledigt war, konnte ich duschen gehen. - Die Ältesten bekamen 24 Schläge. Wir mußten damals gemeinsam mit den anderen frühstücken, wo wir immer zu spät kämen. Wie das Frühstück vorbei war, mußten wir an der Seite des Raumes warten, bis die Oberin herauskommt, und wir würden drei Schläge mit einem Riemen auf jede Hand bekommen, dafür das wir zu spät zum Frühstück kamen. - Eins war mir damals schon aufgefallen. Die Älteren haben es sogar genossen, wenn man sie dafür bestrafte! - Nach 7 Monaten sind meine Eltern umgezogen und ich wurde zu einer neuen Internatsschule geschickt. Diese war viel besser und ich wurde nie bestraft, demütigt oder irgendetwas, während ich dort für die nächsten 7 Jahre war. Ich wurde jede Nacht von der Nachtschwester geweckt und zur Toilette geführt. Wenn mein Bett nass war, würde sie es gerade ändern und ich konnte danach normal weiterschlafen. Ich wurde während dieser 7 Jahre von meinem Vater dreimal noch bestraft. Dies war, wie ich 11 und 12 war. Jedes Mal wenn ich Hause war, musste ich noch ein Bett mit meinem Bruder teilen. Durch das Alter von 12 belästigten uns meine Eltern nicht mehr damit, aber Kommentare wie diese: Wenn du es magst in einem nassen Bett zu schlafen, kannst du das weiter tun, oder ihr müsst die nassen Laken selber wechseln.

Wenn ich jetzt als Erwachsener wieder das Bett nässe, denke ich daran, wie gerne ich dafür bestraft werden möchte. Ich denke, dass dies zurückgeht, als ich noch viel jünger war. Ich erinnere mich daran, als ich 12 war und mein Vater mich das letzte Mal bestrafte. Ich habe es sogar genoss den Hintern versohlt zu bekommen. Es war auch die Zeit, dass ich meinen ersten Orgasmus hatte. Es war während ich noch in einem nassen Bett lag. Ich war auf der Internatsschule, und war etwas früher erwach. Ich lag dort auf den nassen Laken, mit einem schweren Plastikbezug als Matratzenschoner. Ich begann meine Hüfte auf dem nassen Laken zu bewegen, und plötzlich hatte ich meinen ersten Organismus. Von da an, meistens wenn ich früh am Morgen wach wurde und wenn ich nicht schon nass war, pißte ich nun absichtlich ins Bett, damit mein kleines Stück auch seinen Spaß bekommt.

Ich verließ die Schule als ich 16 wurde. Bis dahin schlief ich jede Nacht auf einem Laken aus Plastik auf meinem Bett. Denn bis dahin habe ich immer noch drei oder viermal in der Woche mit Absicht ins Bett gepinkelt. Die Nachtschwester hat mich immer noch während der Nacht um Mitternacht und 3:00 und dann um 6:00 geweckt. Einige Nächte, hatte ich gerade mit Absicht ins Bett gepinkelt, denn wie die Schwester kam, mußte sie nicht nur das nasse Laken wechseln. Sie half mir auch, einen neuen Schlafanzug anzuziehen. Ich fand das, wenn ich das Bett nässe, dann machte mir das wixsen danach am meisten Spaß und ich fiel dann sofort in einen tiefen Schlaf. Wenn ich das Bett dazwischen nicht nässe, wurde ich von der Morgenschwester geweckt. Sie fragte mich dann, ob ich schon gepinkelt habe. Hatte ich es nicht, wurde ich gleich zum Klo geschickt, damit ich erstmal pisse. Aber es kam auch vor, wenn die Schwester herein kam, dass ich dann mit Absicht ins Bett machte, damit sie mich erstmal versorgen muß. Ich fand das immer sehr erregend, wenn sie mich dann trocken legte. Dennoch hörte ich damit auf, als ich 16 wurde, denn die anderen Jungen in der Schule begannen mich schon zu hänseln.

Als ich nicht mehr im Internat lebte, lebte ich zunächst alleine in einem kleinen Appartement. In der Zeit nässe ich dann auch nur noch mein Bett, wenn ich Lust hatte mich selbst zu befriedigen. Das machte ich meist ein, zweimal in der Woche. Wechselte danach das Laken und auch den Schlafanzug. Nur bis ich dann meine spätere Frau kennenlernte, war das Bettnässen zu einer Angewohnheit geworden, die ich nicht mehr lassen konnte. Wie erwähnt, tolerierte es meine Frau und windelte mich dann auch. Nur unsere Ehe, die endete nach wenigen Jahren und ich lebe heute wieder alleine. Jetzt nässe ich das Bett regelmäßig, meist drei- oder viermal pro

Woche. Ich schlafe immer noch mit einer Plastikmatratzenbedeckung, als auch mit einem Plastikkissenbezug. Auf diese Weise gibt es nicht zu viel Durcheinander, um es sauber zu machen. Dafür genieße ich es jetzt noch mehr, wenn ich mich zum befriedigen auf dem nassen Plastik abreiben kann und mein Glibber ebenfalls darauf geht. Manchmal, wenn ich schon meinen Abgang hatte, lecke ich das Sperma ab, oder rutsche mit Absicht mit meinem Penis darüber. Ich mag das glitschige Gefühl... - Ich habe einige Leute gefunden, mit denen ich über dies reden kann, sie sind alle dominierende Männer. Ich muß mich bei ihnen melden und sie erwarten jedes Mal, dass ich ihnen erzähle, wie ich wieder ins Bett gepinkelt habe. Meist kommen sie dann zu mir und bestrafen mich dafür... Aber dies ist eine andere Geschichte darüber, wie ich versuche "erwachsen zu werden" und nicht mehr in mein eigenes Bett machen darf. Ich bin jedes Mal fasziniert, wenn sie mir eine Windel anziehen usw... - Ich mag sie und verwende sie seit einiger Zeit immer mehr. Somit brauche ich mich auch nicht mehr darum kümmern, wann und wo ich mich einnässe. Denn jetzt nässe ich nicht nur in der Nacht meine Hose und Bett, sondern nun auch schon tagsüber, egal wo ich bin... und bekomme jedes mal einen schönen harten Schwanz... - Nur habe ich mich noch nicht getraut, mich in der Öffentlichkeit zu befriedigen, das darf ich erst dann machen, wenn es mir ein dominanter Kerl erlaubt... und das wäre besonders dann erregend, wenn ich das auch unter anderen Leute machen müsste, die mich dabei erwischen...